

# Integration: Faire Chance bekommen

**Hans Günter Kramer ist glücklich. Nach einer schweren Operation hat der 54-Jährige mit dem Job bei Springtec, Schrimpf & Schöneberg seine Chance bekommen und genutzt.**

Hans Günter Kramer schleift und setzt Federn oder übernimmt seit März 2010 Kurierfahrten für seinen Arbeitgeber – die Springtec, Schrimpf & Schöneberg GmbH & Co. KG. Das alles ist kein Problem für den 54-Jährigen, der, nach einer schweren Operation bei der ihm fünf Rückenwirbel versteift wurden, mit seinen 15 ebenfalls behinderten Kollegen bei der Springtec Group in Hagen-Hohenlimburg einen neuen Arbeitsplatz gefunden hat. Das Unternehmen deckt mit seiner Fertigungs- und Produktpalette, die ganze Bandbreite im Bereich Federn, Stanz- und Biegeteile ab und steht mit seinem Know-how seinen Kunden in der Automobilindustrie, Sanitär- und Elektrotechnik auch als Entwicklungspartner zur Verfügung.

„Wir sind nicht ganz unvorbereitet in das Projekt einer Integrationsabteilung hineingegangen“, so Jürgen Hammermeister, Geschäftsführer von Schrimpf & Schöneberg. Auf fast 20 Jahre Zusammenarbeit mit den Iserlohner Werkstätten kann das Unternehmen zurückblicken. 1996 wurden die ersten Schleifmaschinen in der Werkstatt für behinderte Menschen aufgestellt, um dort Endwindungen von Druckfedern schleifen zu lassen. Später übernahm diese Aufgabe eine Außenarbeitsgruppe der Werkstatt unter dem Dach der Firma. Erfahrung mit der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen hatte man also bei Schrimpf &



*Hat seine Chance genutzt: Hans Günter Kramer an seinem Arbeitsplatz bei Springtec, Schrimpf & Schöneberg.*

Schöneberg – heute Partner in der Springtec-Group – schon reichlich gesammelt.

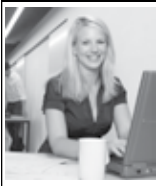
Hammermeister und sein Geschäftspartner Knut Schuster machen seit Jahren gute Erfahrungen mit Menschen mit Behinderungen. 16 ihrer 70 Mitarbeiter am Hohenlimburger Standort gehören zu dieser Gruppe. Aus reinem Engagement für Menschen mit Behinderung entstehen die Integrationsunternehmen aber nicht. „Wir sind kein karitativer Verein. Unsere Entscheidung ist aus rein unternehmerischen Gründen gefallen, und wir haben sie nie bereut. Arbeit auszulagern wäre kostenspieleriger gewesen“, berichtet Knut Schuster. Er hat die Erfahrung gemacht, dass Menschen mit Handicaps äußerst zuverlässig in ihrer Arbeit sind und engagierter als manch anderer. Denn für sie hat ein Arbeitsplatz außerhalb der betreuten Werkstätten einen immens hohen

Stellenwert. Das Mehr an Urlaub und höherem Kündigungsschutz der Mitarbeiter, rechnet sich letztlich durch finanzielle Subventionen und die hohe Motivation der Mitarbeiter.

Es war das LWL-Integrationsamt Westfalen, das das Hagener Unternehmen auf das Förderprogramm „Integration unternehmen!“ aufmerksam machte. Mit dieser Investitionshilfe war es möglich, in einem zweiten, nur wenige Kilometer vom Hauptstandort gelegenen Betriebsgebäude, das überwiegend leer stand, die Integrationsabteilung einzurichten und so die benötigten Produktionskapazitäten zu schaffen. Um diese „Außenstelle“ und ihre Beschäftigten besser in die betriebliche Gemeinschaft einzugliedern, führte Schrimpf & Schöneberg mit Zustimmung der Stammebelegschaft ein Rotationsverfahren ein: Dabei tauschen Beschäftigte

**Ihr professioneller  
Buchhalter in der Nähe:**

**[www.buchhalter.datac.de](http://www.buchhalter.datac.de)**



- ✓ Digitale Archivierung und digitaler Transfer mit DATA24
- ✓ Komplette Transparenz Absolute Übersicht
- ✓ Optimieren Ihrer laufenden Buchführung
- ✓ Zeit und Geld sparen Mehr Zeit für Ihr Unternehmen

**DATAc**

des Hauptsitzes und der Integrationsabteilung, die an gleichen Maschinen arbeiten, wöchentlich die Arbeitsplätze. Knut Schuster: „Wir haben mit dieser Vorgehensweise gute Erfahrungen gemacht. Sie wird von allen Beschäftigten gut angenommen und die behinderten Kolleginnen und Kollegen sind vollständig integriert.“

Organisiert und betreut wurde das alles von Monika Gloerfeld, Personalfachfrau bei Schrimpf & Schöneberg. Sie ist Ansprechpartnerin der schwerbehinderten Beschäftigten für Fragen und persönliche Anliegen.

Springtec, Schrimpf & Schöneberg, gehört zu den mehr als 110 Integrationsunternehmen oder -abteilungen in Westfalen-Lippe. Verstreut über die Region funktionieren Supermärkte als Integrationsbetriebe, Hotels, Cafés, Radstationen ebenso wie Golfplätze. Im Ostwestfälischen etwa bauen Integrationsunternehmen für alle Miele-Trockner die Türen oder Bauteile für Mähdrescher. Nahe der niederländischen Grenze in Rhede werden beliebte Kirschkern-Kissen gefüllt, und in Kirchhundem im Sauerland backt die Integrationsabteilung einer Bäckerei große Brötchen. Und es gibt sogar eine Brauerei, die Menschen mit körperlichen und/oder psychischen Behinderungen mitbetreiben.

Inklusion ist in diesen Unternehmen an der Tagesordnung. Sie setzen die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die im März 2009 beschlossen wurde, im Alltag um. Sie geben Menschen Arbeit, die nach einem Unfall behindert sind, mit Beeinträchtigungen geboren wurden, die durch Gewalt oder Krieg zu Opfern geworden sind. Die behinderten Mitarbeiter können ihr Leben selbst in die Hand nehmen, ein reguläres Monatsgehalt verdienen und müssen natürlich auch Steuern zahlen.

Wer behinderte Menschen beschäftigt, wird unterstützt. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) hat zum Beispiel im vorigen Jahr in fast 2.000 Fällen Arbeitgeber alimentiert, sagt LWL-Sozialdezernent Matthias Münning. Er gleicht die außergewöhnlichen Belastungen aus, die entstehen. Zudem hat das LWL-Integrationsamt im Jahr 2010 die Integrationsfachdienste vor Ort mit rund 9,2 Millionen Euro finanziert, die – wie bei Springtec, Schrimpf & Schöneberg – Arbeitgeber beraten und begleiten, wenn

sie sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen schaffen. 963 schwerbehinderte Menschen konnten so in 92 Integrationsprojekten mit 2.126 Arbeitsplätzen ihrer Arbeit nachgehen. „Die Integrationsprojekte sind gerade bei uns in Westfalen-Lippe eine Erfolgsgeschichte“, unterstreicht LWL-Direktor Dr. Wolfgang Kirsch immer wieder und fordert Unternehmen auf, mehr solcher Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. Auch um die öffentlichen Kassen zu entlasten. Kirsch ist überzeugt: „Wirtschaftlicher Erfolg und soziales Engagement müssen keine Gegensätze sein.“

Das älteste dieser Unternehmen in Westfalen-Lippe, HFR Rümpelfix, besteht schon seit 1980. Viele Integrationsprojekte sind erst in den vergangenen drei bis fünf Jahren entstanden. Ein Grund dafür: Beide Landschaftsverbände in Nordrhein-Westfalen engagieren sich seit 2008 zusammen mit dem NRW-Arbeits- und Sozialministerium im Landesprogramm „Integration unternehmen!“, um neue Arbeitsplätze für besonders betroffene Personen mit Handicaps in Integrationsprojekten entstehen zu lassen. Die angepeilten 1.000 neuen Arbeitsplätze sind in den ersten drei Jahren mit 1.183 Jobs sogar deutlich übertroffen worden. Unter dem Strich ist ein Arbeitsplatz in einem Integrationsunternehmen für den Steuerzahler gut, merkt Michael Schneider vom LWL-Integrationsamt an. „Im Vergleich mit einem Platz in einer Werkstatt oder mit den Kosten von Arbeitslosigkeit ist bei volkswirtschaftlicher Betrachtung aller öffentlichen Haushalte ein Arbeitsplatz in einem Integrationsunternehmen für die Allgemeinheit am kostengünstigsten.“

Thomas Marotzke  
Werner Hinse

## Termin

Am 22. März 2012 findet in der Halle Münsterland in Münster zum zweiten Mal die LWL-Messe für Integrationsunternehmen unter dem Motto „Unternehmen tun Gutes! – inklusiv arbeiten“ statt. Bei der ersten Auflage präsentierten sich im Frühjahr 2010 über 70 Integrationsprojekte der Öffentlichkeit.  
[www.lwl-messe.de](http://www.lwl-messe.de)

**BROCKHAUS**  
**UMWELT**

**Recycling**  
**kompetent &**  
**effizient!**

**Stahl- und Metallschrott-**  
**großhandel**  
**Containerdienst**  
**Industriedemontagen**



**24h - Bereitschaft:**  
**+49 (0) 173 5296600\***

\*Gebühren variieren je nach Telefonanbieter.

Brockhaus Lennetal GmbH  
Kahley 12 - 14 · 58840 Plettenberg  
Telefon: +49 (0) 2391 9582-0 · Fax: -50  
[umwelt@brockhaus.com](mailto:umwelt@brockhaus.com)

**WWW.BROCKHAUS.COM**